

# Arbeitsübereinkommen

Mödlinger Volkspartei & Die GRÜNEN Mödling  
Vorhaben in der Zusammenarbeit  
von 2015 bis 2020



## Konkrete Ziele

Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

1. Erarbeitung eines mittelfristigen Investitionsprogramms für 2015 – 2020  
**Zeithorizont: ab 2015**  
Budgetdisziplin wird beibehalten (keine Neuverschuldung)
2. Entscheidung über Betriebsführung des Stadtbades 2015  
Beibehalten der sozialen Tarife im Schwimmbad; keine PPP-Lösung.
3. Entscheidung über Zukunft des Eislaufplatzes (Ort, Bau, Betrieb) **2016**  
Eine Verlegung wird angestrebt. Wenn Landesregierung entsprechend fördert, ist eine Halle vorstellbar, sonst lediglich einfache, überdachte Lösung.
4. Mödling Wohnen **2019**  
Vorgehen gem. IMMO-Portfolio (s. Beilage); Verwendung der Einnahmen aus Verkauf grundsätzlich zur Tilgung von Darlehen.
5. Ziel: Keine Erhöhung der Gebühren für Kanal, Wasser, Müll **bis 2020**
6. Untersuchung Sanierungsbedarf betreffend Kanal + Wasser **2018**  
durch unabhängigen Gutachter.

## Vorhaben

Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.

7. Unterstützung der Schaffung von lokalen Arbeitsplätzen
8. Wirtschaftsförderung Neu  
Die Richtlinien für die Wirtschaftsförderung werden nach Maßgabe der budgetären Situation überarbeitet mit der Zielsetzung, die vorhandenen Fördermittel unter besonderer Beachtung der Nahversorgung zu konzentrieren.
9. Facility Management (FM)<sup>1</sup>  
Definition und Erarbeitung eines zentralen FM für sämtliche Immobilien der Stadt und ihrer Gesellschaften. Anstellung eines Facility-Managers / einer Facility-Managerin. Aufbau und Befüllung der zentralen Datenbank. Prüfung der Kosten. Entscheidung im Hinblick auf das zu erwartende Einsparungs- und Synergiepotential. Anstellung eines FM-Managers sinnvollerweise bei Mödling Wohnen.
10. Risk Management für Gemeinde<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Facilitymanagement ist ein ganzheitlicher, strategischer und lebenszyklusbezogener Managementansatz, um Gebäude, ihre Systeme, Prozesse und Inhalte kontinuierlich bereitzustellen, funktionsfähig zu halten und an die wechselnden organisatorischen und marktgerechten Bedürfnisse anzupassen. Es optimiert so den Betrieb, die Wirtschaftlichkeit, die Nutzung, die Vermarktung und die Werterhaltung der gesamten Liegenschaften und Einrichtungen einschl. aller hierfür notwendigen Prozesse und erreicht dadurch eine ganzheitliche und umfassende Immobilien-, Einrichtungs- und Infrastruktur -erstellung, -bereitstellung und -bewirtschaftung mit dem Ziel den Ertrag langfristig zu steigern, die Qualität zu sichern und Wert zu erhalten.

<sup>2</sup> Es gibt auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene Katastrophenschutzpläne, welche idR überregionale Ereignisse wie Hochwasser, Erdbeben, nukleare Unfälle behandeln bzw. geordnete Gegenmaßnahmen anbieten. Alle Blaulichtorganisationen sind mit eingebunden. Es gab aber - gerade im letzten Jahr erkennbar - Ereignisse (Wasserversorgung), die so nicht vorhergesehen wurden und auch von einem Katastrophenschutzplan nicht erfasst werden.

Risk Management beschäftigt sich damit, die Risiken in den einzelnen Abteilungen der Gemeindeverwaltung zu identifizieren, zu bewerten, zu vermeiden, zu transferieren oder zu reduzieren.

Business Continuity Management beschäftigt sich damit, nach eingetretenen Schadens-Ereignissen den Betrieb möglichst rasch wieder auf den Status ante zurückzuführen. Das sind Pläne, welche lokal umgesetzt werden und die stets up to date gehalten werden müssen.

Die Funktion eines Risk Managers ist im Übrigen auch eine ziemlich moderne Forderung für eine moderne Gemeindeverwaltung, die auf die Gemeinden sowieso zukommen wird. Wir sind dann schon einen Schritt voraus! Außerdem ist die Erfassung von Risiken Teil eines Mittelfristigen Finanzplanes, weil sich Risiken auch in Zahlen ausdrücken lassen - es geht nicht nur um Finanzrisiken (auch ein Zinsanstieg ist ein Risiko, welches bewertet werden muss).

Anhand der jeweiligen Verordnungen: Analyse von Risiken in den Abteilungen, daraus abgeleitet Risikokatalog und Business Continuity Management (Maßnahmenkatalog) / Risk Management aktiv; Einrichten Funktion Risk Manager. Zivilschutz / Katastrophenschutz.

## 11. Stadtbilanz

Rechnungsabschluss zu einer konsolidierten Stadtbilanz weiterentwickeln.<sup>3</sup>

# Energie / Umwelt

## Konkrete Ziele

*Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:*

1. **Energiewende**
  - Weiterführung der Förderung von Alternativenergien bzw. Energieeinsparungen. 2015-2020
  - Errichtung einer PV-Anlage am Gelände der Kläranlage mit BürgerInnenbeteiligung. 2015/2016
  - Energiesparberatung neu aufsetzen und anbieten. 2015
2. **Rückbau Mödlingbach fortsetzen**

Wenn möglich mit Aufenthaltsflächen mit Infrastruktur. 2015ff
3. **Waldentwicklungskonzept**

Bezüglich Vitalität und Schwarzföhrenbestand.
4. **Liechtensteinischer Landschaftsgarten**

Schwerpunkt Brühl. Sanierung und Herstellung der Wege. z.B. Johannes-Ruhe

## Vorhaben

*Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.*

5. **Umweltmanagement**

Stufenweise Ausweitung des EMAS-Umweltmanagements auf die gesamte Gemeindeverwaltung nach einem zu erarbeitenden Zeitplan innerhalb der nächsten 10 Jahre.
6. **Umweltmonitoring**

Schwerpunkt: Öffentlichkeitsarbeit (Veröffentlichen der Ergebnisse).  
Bereitstellung der Mittel zur Analyse von zB Bodenproben, Wasserproben;  
Biomonitoring für Erhalt der Artenvielfalt im Bestand der Tier- und Pflanzenwelt.  
Erstellen einer digitalen Landkarte zur systematischen Erfassung des Einsatzes von Umweltgiften im Gebiet der Stadtgemeinde. Strategischer Ansatz für einen verbesserten Umwelt- und Gesundheitsschutz mit Fokus auf Biozide und hormonell wirksame Pestizide.
7. **Fuhrparkmanagement**

Aufbauend auf das bereits bestehende Konzept der Mühlbeck Unternehmensberatung soll im Rahmen der Fortführung der Verwaltungsreform von dieser eine erweiterte Analyse der Ist-Situation der bestehenden Flotte erstellt bzw. die bereits vorhandene Analyse aktualisiert werden. Weiters soll das FPM die Erstellung und Umsetzung klimaschonender Mobilitätskonzepte hinsichtlich Ankauf und Verwendung von Fahrzeugen unterstützen, innerbetriebliche Mobilitätsprozesse optimieren, unter Berücksichtigung von Betriebswirtschaftlichkeit, idealer Auslastung und Umweltschonung. Vor Anschaffung eines Fahrzeuges soll die Notwendigkeit im Sinn des FPM und mögliche Optionen hinsichtlich der Antriebsformen geprüft werden. Es ist die Absicht der Stadtgemeinde Mödling, bei Vorhandensein technischer Alternativen, unter Berücksichtigung der Einsatztauglichkeit im städtischen Bereich, die jeweils ökologisch optimale Lösung zu wählen. Die neuen klimaaktiv mobil Förderungsschwerpunkte des BMLFUW sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden.
8. **Kommunaler Aktionsplan zur Reduktion der Verwendung von Einwegplastiktaschen<sup>4</sup>**

<sup>3</sup> Neben den Einnahmen und Ausgaben werden auch die Vermögenswerte und Abschreibungen (AfA) erfasst. Hineinnahme aller gemeindeeigenen Gesellschaften und Konsolidierung durch Herausrechnung der internen Quertransfers innerhalb der Gemeinde sowie zwischen Gemeinde und Gesellschaften. Eventuell auch überörtliche Abstimmung der Verfahrensweise mit Gemeinden, die ebenfalls bilanzieren wie z. B. Baden.

<sup>4</sup> Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung eines „Mödling“-Stoff-Sackerls.

## Konkrete Ziele

Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

1. Umsetzung der Ziele des Mobilitätsdialoges für das Neusiedlerviertel im Rahmen des GR-Beschlusses vom 8.März 2014 (Gendarmeriezentrschule) **ab 2015**
2. Planung Nutzungs- / Verkehrskonzept Bahnhofplatz inklusive Tamussinostrasse und Berücksichtigung des ehemaligen Kinos Capitol.  
Inklusive breit angelegtem Bürgerbeteiligungsprozess **bis 2017**
3. „Stadt der kurzen Wege“ – Querverbindungen für Fußgänger- und RadfahrerInnen
  - Entlang des Stadions (Probeöffnung bis 23:00 Uhr - bis zur Bebauung der Hasslingergründe)
  - entlang der Südbahn (s.u.)
  - Schwarzrockgasserl (Öffnung bis 23:00 Uhr)
  - Scheffergasse nördl. der Bernhardgasse (Schaffung einer rechtskonformen Lösung inkl. eines 3m breiten Fuß/Radweges)
  - Erich-Sokol-Promenade nutzbar machen (befestigen) **stufenweise, bis 2018**
4. Errichtung von Begegnungszonen  
Wo kein ausreichender Platz für Fußgänger- **und** (getrennt) für Rad-/AutofahrerInnen vorhanden ist: Mölkgasse, Achsenaugasse, In den Leinerinnen (Stromleitungen unter Straßenniveau zu verlegen), Stöhr-Gasse **2015-2020**
5. Verbesserungen für den Radverkehr
  - Untersuchung Schwachstellen / Potenziale durch VerkehrsplanerIn mit besonderer Beachtung der Konfliktzonen Fußgänger-/RadfahrerInnenverkehr (siehe auch „Fair am Rad“). **2015**
  - Aktion „Fair am Rad“. Begleitend bei sämtlichen Aktivitäten. Faires Miteinander wird beworben. (Kontrolle betr. alle VerkehrsteilnehmerInnen durch die Polizei)
  - Radverbindung Enzersdorferstraße zwischen Freiheitsplatz und Lerchengasse mit einer Lösung für alle VerkehrsteilnehmerInnen (Beauftragung Planung bei Büro Peikl). **2015**
  - Optimierung Abstellmöglichkeiten um den Bahnhof (auch absperrbar gegen Entgelt) ca. 400 zusätzliche, qualitätsvolle (überdachte, sichere) Abstellplätze. Einforderung der vertraglichen Verpflichtung aus dem Park+Ride-Vertrag. **bis 2017**
  - Weg entlang der Südbahn südlich des Bahnhofs bis Südtirolergasse (westlich der Bahn) und weiter bis zur Viaduktstraße (östlich der Bahn) als 3,5 m breiter Weg. **2016**
  - Mehrzweckstreifen (beidseitig) in Gabrielerstraße. Wenn möglich auch mit Optimierung der Abbiegespur in die Wienerstraße. **Nach Abtretung**
  - Untersuchung Brücke zur Querung der Südbahn nördlich der Bahnbrücke. **2016**
6. Schwerpunkt „Einkaufen in Mödling“ – optimal mobil“ (Fuß/Rad)  
Förderung von Einkaufen zu Fuß oder mit dem Rad. Mödliner Einkaufs-Pass, Rollwagerl. Fahrrad-Kindersitze, Lastenräder und Rad-Anhänger für Einkaufsfahrten, Einkaufskörbe (keine Direktförderung, Einbeziehen der Händler in Mödling). Gemeinsame Aktion mit der Mödliner Wirtschaft. **2015/2016**
7. Verkehr allgemein
  - Wochenend-Sammeltaxi von der U6-Siebenhirten (Einbettung in Gesamtkonzept für Sammeltaxis). **2015**
  - „street event“, Rahmenbetrag €10.000,- **jährlich**
  - Forcieren eMobilität (zusätzliche Ladestellen z.B. GZS) **2015**
  - Erhebung des LKW-Durchzugsverkehrs als Grundlage für Maßnahmen **2015**; Ausarbeitung Strategie zur Reduktion des LKW-Verkehrs in Mödling **2016**
  - Rahmenvertrag mit Verkehrsplaner nach Ausschreibung **2015**
  - Wieder-Einführung der Radarüberwachung so bald die rechtlichen Möglichkeiten gegeben sind.
8. Strassensanierung  
Laut existierendem Plan abarbeiten.

# Vorhaben

Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.

## 9. Fuß-/Radverkehr

- Untersuchung Verbesserung Demelgasse (Radweg / Fahren gegen die Einbahn) – im Zug der Bahnhofsplatzgestaltung.
- Realisierung des Tunnels unter Südbahn (Viaduktstraße) und Anschluss entlang der Guntramsdorferstraße bis Fliegenspitz auf Basis des vom Land vorgelegten Plans, wobei die Durchfahrtslichte für LKWs nicht vergrößert werden soll.
- Planung Mehrzweckstreifen entlang der Wienerstraße bis zum Kreisverkehr. Trennung Radfahrer von FußgängerInnen im Abschnitt von der Bahnbrücke östlich.

## 10. Verkehr allgemein

- Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit besonderen Bedürfnissen bei sämtlichen Straßenbauvorhaben.
- Untersuchung Busverkehr auf Optimierungsmöglichkeiten (auch betreffend Qualität für Fahrgäste: Wartehäuschen, Aufstellflächen).
- Optimieren Anschlußtaxi (Kooperationen mit Nachbargemeinden, Mödling-Card)
- Einführen eCarsharing mit konkreten Nutzergruppen in Zusammenarbeit mit dem Land NÖ

# Stadtplanung / Stadtentwicklung

## Konkrete Ziele

Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:

1. GZS: bei Umwidmung anzuwendende Kriterien  
Höhe der Gebäude vis-a-vis der HTL max.14m (Richtlinie 5 Geschosse, evtl. ein wenig mehr als 14m); Jugendspielplatz bleibt in Quellenstraße; Quartiermanagement<sup>5</sup>) 2015ff
2. Planung Gemeindeamt / altes Finanzamt / Primavesi-Areal Badstraße  
Schaffung von Entscheidungsgrundlagen / Nutzungskonzept 2016  
Prüfung der Kosten, des Denkmalschutzes usw. Erstellen eines Raumbedarfskonzeptes für das Gemeindeamt inklusive One-Stop-Shop-Bürgerservice. Gegenüberstellung Kosten/Nutzen.
3. Streichen der Bahnbegleitenden Straße als Straße mit überörtlicher Bedeutung...  
... für den Motorisierten Individualverkehr aus dem Regionalen Verkehrs- und dem Örtlichen Entwicklungskonzept für die Periode 2015-2020. Statt dessen jedoch Fuß-Radverbindung von Viaduktstraße bis zum Bahnhof mit 3,5m Breite. 2015
4. Entwicklung eines kommunalen Nutzungskonzeptes für das Leinergebäude. 2016 ff.  
Vorgangsweise: Anmelden des Nutzungsinteresses beim Land.  
Mögliche Nutzung: Haus der Jugend, Ausstellungsflächen, ....  
Bis 2017 wird eine Teilfläche durch das LKH genutzt. Da der Standort eine hervorragende Verkehrsanbindung hat (Nähe zum Bahnhof), wird eine Nutzung für etwaige Aktenlagerung im Sinne der Stadtentwicklung als nicht als optimal betrachtet. Das Gebäude des Hauses der Jugend in der Eisentorgasse könnte für die Expansion der Keimgasse verwendet werden (Verkauf des Grundstückes an den Bund)  
Statische Gutachten der WET für das Leiner-Gebäude sollten genutzt werden: Lastabtragung scheint nicht ausreichend gegeben. Nicht jede Nutzung möglich. Große Veranstaltungen nicht denkbar.
5. Tamussinostrasse: Umsetzung des ÖBB/Porr Plans  
Rahmenbedingung: 4-gleisiger Ausbau kommt wahrscheinlich nicht. Das macht das Konzept eines Gebäudes mit Büroinfrastruktur, Tiefgarage, Veranstaltungshalle, usw. wieder möglich.
6. Schleussnerstrasse (Hasslinger-Grundstück)  
¼ soll in Bauland umgewidmet und von gemeinnützigem Wohnbauträger bebaut werden (2.500 m<sup>2</sup>).  
40 Wohnungen (Mietwohnungen zu Sozialtarifen, Zugriffsmöglichkeit für Sozialamt) sollen errichtet

<sup>5</sup> Beauftragung einer Person mit der kontinuierlichen Kommunikation mit den Nachbarn und – später – mit den Neuzuziehenden mit dem Ziel eines harmonischen Übergangs. Die Person sollte aktiv informieren, aber auch als Anlaufstelle für Fragen und Beschwerden zur Verfügung stehen. (Die Aufwände sollten zumindest größtenteils vom Grundeigentümer getragen werden).

werden, Restfläche: Nutzung gemäß Grünland/Spielplätze-Widmung. 50% der Fläche Spielplatz für Jugendliche.

## Vorhaben

*Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.*

### 7. Nahversorgung in unterversorgten Gebieten

## Soziales

---

### Konkrete Ziele

*Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:*

1. Schaffung von rund 120 geförderten oder kostenmäßig gleichwertigen Mietwohnungen **bis 2018**  
Plan: 80 Wohnungen auf dem Gebiet der GZS. 40 in Schleussnerstraße.
2. Transparenz bei Wohnungsvergabe  
Regelmäßige Aktualisierung der vorgemerkten WohnungswerberInnen, Punkteliste einsehbar - zumindest für Mitglieder des Ausschusses; Dokumentation der Punktesituation bei Vergabe einer Wohnung. **2015**
3. Beibehaltung der Gleichstellung von Mödlinger BürgerInnen mit unbefristetem Aufenthaltstitel mit Inländer- bzw. EU-BürgerInnen hinsichtlich Subventionen, Förderungen, Wohnungsvergaben und Sozialleistungen. **2015**
4. Kindergärten: Bioessen (an jedem Wochentag) ohne zusätzliche Kosten für die Eltern **2015**
5. Ehrenamtsbörse  
Zentrale Anlauf- und Vermittlungsstelle zur Vermittlung von Menschen, die ehrenamtliche Tätigkeiten anbieten und Stellen, die Unterstützung benötigen soll für verschiedene Bereiche auf der Gemeinde geschaffen werden (ggf. beim Bürgerservice und sinnvollerweise auch im Internet): Begleitungen, Stützlehrer, Babysitter, Deutschkurse, Schulwegsicherung ...

## Vorhaben

*Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.*

6. Ausbau des Betreuungsangebotes für Kinder jeglichen Alters  
Kinderkrippe, Kindergarten, Schule, Horte, Nachmittagsbetreuung

## Sonstiges

---

### Konkrete Ziele

*Die Partner vereinbaren die Umsetzung der folgenden Maßnahmen:*

1. Festival Zeitgenössischer Kultur<sup>6</sup>, alle 2 Jahre. **2015-2020**  
Dotation je €20.000,- Bestandteil des Kulturbudgets, Planung und Abwicklung im Kulturamt.
2. Fortsetzung Verwaltungsreform  
mit dem Ziel, administrative Abläufe effizient, bürgerInnennah und kostensparend zu optimieren; u.a. Ausweiten des Einsatzes der Elektronischen Aktenführung **2015-2020**

---

<sup>6</sup> vor allem Musik, aber auch Visualart, Kino und ähnliches

3. **Öffnung Tourismusinfostelle am Samstag (bis Nachmittag) 2015**  
Sofortige Projektierung, Kostenaufstellung und Entscheidungsvorbereitung. Probetrieb für ein Jahr, Öffnungszeiten Samstag 10-16 Uhr. Erarbeiten eines Kosten und Organisationskonzeptes. Citymanagement bekommt die zusätzlichen Kosten ersetzt.
4. **Verlängerung auslaufender Verträge bei Stadttheater und Haus der Jugend (nicht auf Standort Eisentorgasse fixiert: Adäquates Angebot für Jugend bleibt bei Änderung des Standorts aufrecht) bis 2020**
5. **Essinger Haus**  
Eine aktuelle Bestandsaufnahme mit Zustandserhebung der vorhanden Werke ist notwendig. Ziel ist eine Stätte der bildenden Kunst (unter Einbeziehung des Museumsvereins). Das Gebäude ist auch für diverse Sommerakademie-Projekte geeignet. Eine Verkaufs-Ausstellung, um Mittel für Neuinvestitionen zu erhalten, ist vorgesehen. (Bilder werden von Fachleuten bewertet).
6. **Museen der Stadt Mödling**  
Erstellung eines Museumskonzeptes. (Thonetschlössl, Volkskunde, Beethovenhaus, Verkehrsmuseum, Essinger Haus). Ausgehend vom Mödling-Leitbild soll ein Kulturleitbild inkl. Museumsleitbild erstellt werden.
7. **Mödling Card**  
Multifunktionelle Service-Karte, die vielseitige Anwendungen ermöglicht: Kulturticket (Museum), soz. Vergünstigungen, Stadtbad, (Sammel-)Taxi, Abfallwirtschaft, ...
8. **Ausbau des Freizeitangebotes**  
Ständige Überprüfung der Bewegungsflächen, Spielplätze. Ist auch Bestandteil des Leitbildprozesses.
9. **Ausbau des Angebotes Familienfreundliches Mödling**  
Jugendfreundlichkeit (Bildung), Förderung (z.B. Kindersitze siehe auch Förderung Fuß/Radverkehr). Ist auch Bestandteil des Leitbildprozesses.
10. **Mödlinger Kulturticket**  
Kultur- Ticket für Tourist- und BürgerInnen. Administration über Mödling Card. Konzept ist zu erarbeiten.

## Vorhaben

*Die Partner vereinbaren, Schritte in die angeführte Richtung zu setzen. Ggf. sind die Rahmenbedingungen zu erarbeiten; wenn erforderlich durch Beauftragung Externer. Konkrete Maßnahmen sind gemeinsam zu definieren.*

1. **Mödling-Leitbild**  
Ein übergreifendes Leitbild soll in Auftrag geben werden, inklusive Kulturleitbild, das in den nächsten Jahren der generellen Orientierung sowie den einzelnen kulturpolitischen Entscheidungen inhaltlich-organisatorischen Rückhalt und strategische Perspektiven geben soll. Das Kulturleitbild von Mödling soll auf einer wissenschaftlichen Vorstudie basieren. In einem rund ein Jahr anhaltenden, breit gefächerten und offenen Diskussionsprozess, an dem sich eine relevante Zahl kulturell tätiger und/oder kulturell interessierter Personen beteiligten sollen, werden die zahlreichen Beiträge, Anregungen und Wünsche erfasst, zusammengeführt und in die Studie eingearbeitet.
2. **Errichtung von pop-up-stores<sup>7</sup>**  
Erarbeitung eines Konzeptes. Hilfestellung bei einzelnen Unternehmen, zur Belebung des Branchenmix. Es muss erarbeitet werden, welche Geschäftszweige angeworben werden sollen.
3. **Erstellung einer Mödling-Service-App (ggf. in Kombination mit Mödling-Card)**  
...mit einer Übersicht über Veranstaltungen, Öffnungszeiten sämtlicher für BürgerInnen relevanten Einrichtungen.

---

<sup>7</sup> *Pop-Up-Stores sind kurzfristige nutzbare Lokale, für die leer stehende oder nur saisonal genutzte Gewerbeflächen verwendet werden. Die Kommune mietet die Flächen langfristig und gibt sie an InteressentInnen für einen begrenzten Zeitraum kostengünstig weiter. Dadurch wird Einzelhändlern ermöglicht, mit geringem Risiko etwas Kreatives, Neues auszuprobieren. Auch die Besucher der Innenstadt haben die Möglichkeit immer wieder neue Geschäfte zu entdecken.*

Mödling, im Februar 2015

Für die ÖVP:  
Das Verhandlungsteam:

Für die GRÜNEN:  
Das Verhandlungsteam:

Die Mitglieder des ÖVP-Gemeinderatsklubs,  
die nicht dem Verhandlungsteam angehören:

Die Mitglieder des GRÜNEN Gemeinderatsklubs,  
die nicht dem Verhandlungsteam angehören: